

Karin Steiner, Martin Stark

Tagungsrückblick 23. März 2015: »Nicht nur fordern, sondern fördern! Lernförderliche Arbeitsgestaltung für lebensbegleitende Lernprozesse« – Eine Veranstaltung in Wien von GPA-djp, AMS Österreich & abif

Dass wir alle »lebenslang« lernen müssen – kaum eine bildungs- oder arbeitsmarktpolitische Sonntagsrede kommt ohne diesen Gemeinplatz aus. Nur: Wie geht das in der Praxis? Welche Ansätze sind erfolgreich, und was sind die Knackpunkte? Diesen Fragen ging am 23. März 2015 die Tagung: »Nicht nur fordern, sondern fördern! Lernförderliche Arbeitsgestaltung für lebensbegleitende Lernprozesse« in Wien nach, die von der Gewerkschaft GPA-djp, der Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation des AMS Österreich und dem sozialwissenschaftlichen Forschungs- und Beratungsinstitut abif veranstaltet wurde.

Der Imperativ des beruflichen Lernens

Wer im Berufsleben steht, muss sich beständig fortbilden, dazu- oder auch umlernen, um langfristig bestehen zu können. Diesem Imperativ mag heute kaum jemand mehr widersprechen. Nur müssen Lernprozesse auch durch entsprechende Strukturen und Angebote gezielt gefördert werden. Und wie immer mehr sozialwissenschaftliche Untersuchungen nahelegen: Beschäftigte lernen dort am besten, wo die Herausforderungen entstehen: also in den Betrieben. Der Arbeitsplatz sollte daher so gestaltet werden, dass er Lernen fördert.

Lernen am Arbeitsplatz ermöglichen

Beschäftigte brauchen Spielräume für selbständiges Arbeiten. Sind die Aufgaben vielfältig und enthalten sie Probleme (nicht

zu leicht und nicht zu schwer!) steigt die Lernkurve. Wer Verantwortung erhält und kommunizieren muss, wird daran wachsen. Kollegialität und vor allem auch eine »eingebaute« Selbstreflexivität machen aus Betrieben Orte des gemeinsamen Lernens. Nicht zuletzt wächst so auch die Bereitschaft, formale Weiterbildungsangebote zu nutzen.

Die größte Herausforderung des Ansatzes »Lernen am Arbeitsplatz« stellt die so genannte »Einfacharbeit« dar. Ein Viertel der unselbständig Beschäftigten in Österreich verrichtet Hilfs- und angelernte Tätigkeiten. In diesem Segment bilden sich nicht nur vergleichsweise sehr wenige Beschäftigte fort, sondern es sind betriebliche Bildungsmaßnahmen dort von vornherein kaum vorhanden.

Neue Ansätze diskutieren

Die Tagung »Nicht nur fordern, sondern fördern!« brachte ExpertInnen aus der Forschung sowie VertreterInnen von Gewerkschaften, Betriebsräten und Unternehmen zusammen. Wie lassen sich Lernprozesse im beruflichen Alltag konkret fördern? Welchen Beitrag können hierzu neue Technologien, betriebliche Arbeitsorganisation und betriebliche Mitbestimmung leisten?

Drei Vorträge am Vormittag (Uwe Elsholz von der Fern-Universität in Hagen, Manfred Krenn von der Forschungs- und Beratungsstelle Arbeitswelt – FORBA & Sandra Schön von salzburgresearch) sowie vier Workshops am Nachmittag diskutierten diese Fragen eingehend und können in der Tagungsdokumentation (Link siehe unten) nachvollzogen werden. ❖



Sandra Schön / salzburgresearch



Uwe Elsholz / FernUniversität in Hagen



Manfred Krenn / FORBA

Weiterführende Links & Downloads

- 📄 [Tagungsdokumentation: »Nicht nur fordern, sondern fördern! Lernförderliche Arbeitsgestaltung für lebensbegleitende Lernprozesse«](#)
- 📄 [Forschungs- und Beratungsstelle Arbeitswelt Wien \(FORBA\)](#)
- 📄 [FernUniversität in Hagen](#)
- 📄 [Salzburg Research Forschungsgesellschaft m.b.H.](#)
- 📄 [GPA-djp – Gewerkschaft der Privatangestellten, Druck, Journalismus, Papier](#)

Weitere interessante Volltext-Publikationen zum Thema finden Sie unter Verwendung selbstgewählter Stichworte in der E-Library des AMS-Forschungsnetzwerkes: [Bibliographische Suche](#) – [Volltextsuche](#)

www.ams-forschungsnetzwerk.at

... ist die Internet Adresse des AMS Österreich für die Arbeitsmarkt-, Berufs- und Qualifikationsforschung

Medieninhaber und Herausgeber: AMS Österreich, Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation, A-1200 Wien, Treustraße 35–43
Die in den FokusInfos geäußerten Ansichten und Meinungen müssen nicht mit denen des Herausgebers übereinstimmen.